

# Die Suche nach der gestohlenen Zeit

Das Art7theater lädt zum Freilichttheater auf die Heimwehfluh nahe Interlaken ein. Gespielt wird «Momo» nach dem Roman von Michael Ende, inszeniert von Deborah Lanz.

Die kleine Momo (Nina Kanderra) kauert auf grünem Boden, ein geheimnisvoller grauer Herr (Winy Zemp), einer, der den Leuten Zeit stiehlt, redet auf das Mädchen ein. Die Schauspielerin und Regisseurin Deborah Lanz steht daneben, korrigiert, gibt Anweisungen. Im Gange ist eine Probe des Art7theaters, das heuer «Momo», nach dem 1973 erschienenen Roman von Michael Ende (1929–1995) mit dem Untertitel «Die seltsame Geschichte von den Zeit-Dieben und vom Kind, das den Menschen die gestohlene Zeit zurückbrachte», auf die Freilichtbühne der Heimwehfluh (Gemeinde Matten) bringt. An Auffahrt wird Premiere sein.

**Das kleine Waisenmädchen** Momo hält nichts vom Zeitsparen. Es lauscht am liebsten den Geschichten von Gigi Fremdenführer oder schlichter Streit, wenn sich die alten Streithähne Nino und Nicola wieder einmal in die Haare kriegen. Das gemütliche Leben könnte ewig so weitergehen, wären da nicht die geheimnisvollen grauen Herren, die die Stadt überfluten und die Menschen überreden, ihre Zeit in Sparkonten anzulegen. Sogar



Die Regisseurin Deborah Lanz schaut und hört genau hin, wie der graue Herr (Winy Zemp), der den Leuten Zeit stiehlt, auf das kleine Mädchen Momo (Nina Kanderra) einredet.

Ueli Flück

Momos Freunde werden von dem merkwürdigen Zwang ergriffen... und verlieren Zeit. Momo aber möchte ihren Freunden die alte Lebensfreude zurückbringen und macht sich mit der Schildkröte Kassiopeia auf den Weg zu Meister Hora, dem Verwalter der Zeit...

**Ein Theater für Kinder also?** «Nein, eigentlich vielmehr für

Erwachsene», findet Deborah Lanz, «und sehr aktuell.» Michael Endes Roman – ein Welterfolg – wird als fesselnde, aber zugleich auch bewegende Geschichte über die Suche nach der verlorenen Zeit beschrieben, als Liebeserklärung an die Welt der Fantasie und an alles Lebendige.

**Die in Salzburg geborene Vita Huber** dramatisierte Endes Ro-

man «Momo» fürs Theater, und Deborah Lanz schrieb eine freilichtkompatible Mundartfassung fürs Art7theater. «Ich musste auch die Szenenübergänge anpassen, da es beim Freilichttheater ja keinen Vorhang gibt und an hellen Sommerabenden nicht mit Licht gearbeitet werden kann», gibt Lanz zu bedenken. Als Schauspielerinnen und Schauspieler stehen 28 ihrer

Theaterworkshop-Teilnehmer im Einsatz. Die Jüngste ist gerade mal 6-, die Älteste 64-jährig. Viele sind schon seit Jahren dabei und sind zu einem Ensemble geworden. Als Momo treten Stephanie Gartenmann, Robyn Lansdell und Nina Kanderra auf, ein jedes spielt fünfmal. Eine besondere Rolle hat Barbara Anderegg. Sie spielt die Schildkröte Kassiopeia und ist mit einem riesengrossen Panzer auf dem Rücken auf allen vieren unterwegs.

**Das Art7theater** mit Sitz in Unterseen – am 7.7.07 gegründet – lädt nach 2012 und 2013 bereits zum dritten Mal zum Freilichttheater auf die Heimwehfluh ein. Seit zwei Monaten wird geprobt, seit zwei Wochen im Freien auf dem Originalspielplatz. Oli Germann und seine Helfer bauen noch am recht aufwendigen Bühnenbild, Tom Steiner ist zuständig für Licht, Ton, Administration und Vorverkauf. Alle, ob vor oder hinter den Kulissen, sind mit viel Einsatz und Freude dabei und fiebern der bereits ausverkauften Premiere entgegen.

Ueli Flück

**Die Spieldaten** (15 Aufführungen): am 29. (Premiere; ausverkauft), 30. und 31. Mai; am 5., 6., 7. 12., 13., 14., 19., 20., 21., 26., 27. und 28. Juni. Spielbeginn: 20.15 Uhr. Vorverkauf: Buchhandlung Krebsler, Interlaken; online: www.art-7.ch; Telefon 079 709 96 94.

## «Unser Ziel ist die Gesundheit der Bienen»

**HASLITAL** Im Rahmen der Berner Bienentage 2014 öffneten als Erste im Haslital Toni Schneider in Unterbach sowie Jasmin Brog und Heinz Brog in Geissholz ihre Bienenhäuser. Am Samstag und Sonntag besuchten zahlreiche Interessierte, Jüngere und Ältere, die Imkerin und die Imker.

Idyllisch, am Dorfrand in einem kleinen Tannengarten versteckt, befindet sich das Bienenhaus von Toni Schneider. Pingelig genaue Ordnung und Sauberkeit herrscht im Innenraum, beim Werkzeug und in der Umgebung. Er ist überzeugt: «Das ist das A und O für einen gesunden Bienenstand.» Seit neun Jahren, nachdem er eher zufällig einen Bienenkurs absolviert hat, ist er

mit Leib und Seele Imker und betreut zurzeit 10 Mellifera-Völker.

Die reinrassigen, starken Völker von Toni Schneider tragen im Durchschnitt zwanzig Kilo Honig pro Jahr ein. «Glücklicherweise bin ich bis heute von gröberen Krankheiten verschont geblieben», erwähnt Schneider und fügt an, dass er im Kampf gegen die Varoamilbe wie alle Imkerkollegen die jährlichen Behandlungen mit Ameisen- und Oxansäure durchführt.

**Königinnenzucht als Versuch**

Eine grössere Imkerei mit 25 Völkern betreiben Heinz Brog und Tochter Jasmin im kleinen Weiler Geissholz, oberhalb der Aareschlucht in der Gemeinde Schatthalen gelegen. Heinz Brog hat seit neuestem auch Präsident des



Jasmin und Heinz Brog erklären vor ihrem Bienenhaus, warum, wann und wie eine Mittelwand in einem starken Volk eingesetzt wird. Beat Jordi

Bienenzüchterevereins Oberhasli-Brienzen und beschäftigt sich schon seit Kindsbeinen mit Bie-

nen. Jasmin absolviert das zweite Jahr des Imkerkurses und hat seit diesem Frühling ein eigenes

Bienenhaus und 7 Völker. Vater und Tochter Brog betreiben ihre Imkerei natürlich, geben den Bienen viel Lebensraum und greifen so wenig wie möglich in die Abläufe der Honigsammlerinnen ein. «Unser Ziel ist nicht, die Ernte zu maximieren», betonte Heinz Brog, «sondern die Gesundheit der Bienen.» In Jasmins Bienenhaus läuft zurzeit der spannende Versuch mit einer Königinnenzucht.

**Drei weitere Bienentage**

Am 21. und 28. Juni sowie 5. Juli finden die nächsten Oberhasler Bienentage statt in Nesselthal bei Fred Jaggi (mit Buchvernissage), in Innertkirchen bei Bieneninspektorin Elisabeth Schild und zuletzt auf der Wandelalp bei Regula Wyss. Beat Jordi

## Einmal mehr schwarze Zahlen

**GSTEIGWILER** Diskussionslos wurde an der Gemeindeversammlung die Jahresrechnung mit einem Gewinn von 44 595 Franken verabschiedet. Bei diversen Verpflichtungskreditrechnungen wurden auch die nötigen Nachkredite bewilligt.

Einmal mehr konnte die Jahresrechnung Gsteigwiler mit schwarzen Zahlen präsentiert werden. Es reichte sogar für zusätzliche Abschreibungen von 86 426 Franken. Bei einem Aufwand von 2 349 046 Franken resultiert ein Ertragsüberschuss von 44 595 Franken, welcher dem Eigenkapital zugeschlagen wird. Das gute Resultat ist vor allem höheren Steuereinnahmen aus Einkommens-, Vermögens- und Vermögensgewinnsteuern zuzuschreiben.

Bei den Spezialfinanzierungen Wasser, Abwasser und Kehricht konnte je eine Einlage in den Rechnungsausgleich respektive in den Werterhalt getätigt werden. Für den Wärmeverbund musste dem Vorschusskonto für Spezialfinanzierungen wiederum ein Betrag entnommen werden. Die 28 Anwesenden an der Gemeindeversammlung von Gsteigwiler haben die Rechnung, die einmal mehr schwarze Zahlen ausweist, verabschiedet.

**Kostenüberschreitung bei Fernheizwerk**

Weiter wurden diverse Verpflichtungskreditrechnungen zur Kenntnis genommen oder wo nötig die erforderlichen Nachkredite bewilligt und anschliessend genehmigt. So unter anderem auch die Abrechnung vom Fernheizwerk, welche mit rund

100 000 Franken Mehrkosten abgeschlossen hat. Begründet ist diese Kostenüberschreitung durch Anschlüsse weiterer Bezüger an das Netz, einen Baugrubeneinsturz, erhöhten Aufwand bei den Bohr- und Grabarbeiten sowie bauliche Änderungen infolge zwingender Projektänderungen beim Zentralstandort.

Die Gemeinde Gsteigwiler hat im letzten Jahr nochmals 80 000 Franken von der Patenschaft für Berggemeinden für den Bau des Wasserreservoirs erhalten.

Anita Weber aus Gsteigwiler und Ruedi Weber aus Matten – zwei begeisterte Imker – präsentierten nach der Versammlung die verschiedenen Produktionen der Bienen. Diese liefern nicht nur Honig und Wachs, sondern auch Pollen, Propolis, Gelée royale und Bienengift und haben wichtige medizinische Wirkung. sp/pd

## In Kürze

**HASLITAL** Nostalgie-Flugtag am Samstag

Auch dieses Jahr führt Haslital-Tourismus zusammen mit JU-AIR auf dem Militärflugplatz Meiringen einen Flugnostalgietag durch, und zwar am Samstag, 31. Mai, von 9 bis 18 Uhr. Es sind diverse Rundflüge vorgesehen. Die Super Constellation und nostalgische Kleinflugzeuge können besichtigt werden. pd

www.haslital.ch

**RINGGENBERG** Wasserflugzeuge dürfen kommen

Vom 15. bis 17. August findet auf dem Brienzensee das 12. internationale Wasserflugzeugtreffen statt. Der Gemeinderat Ringgen-

berg hat zuhänden des Regierungsstatthalteramtes eine positive Stellungnahme dazu abgegeben. pd

**SCHYNIIGE PLATTE**

Bahn startet in die Sommersaison

Pünktlich zur Auffahrt eröffnet die Schynige-Platte-Bahn am Donnerstag, 29. Mai, ihren Sommerbetrieb mit einem Sonderangebot. Am Eröffnungswochenende bezahlen die Gäste nur die Hinfahrt. Von Donnerstag, 29. Mai, bis zum Saisonschluss am 26. Oktober werden die Gäste auf der Schynigen Platte täglich zwischen 11 und 14 Uhr mit Alphornklängen begrüsst. Wer Lust hat, kann sich selbst beim Alphornspielen versuchen. pd

www.jungfrau.ch

## Ris ist neue Präsidentin der FDP



Anna-Katharina Ris, neue Präsidentin der FDP

**LAUTERBRUNNEN** Die Mitglieder der FDP Lauterbrunnental haben Anna-Katharina Ris zur neuen Parteipräsidentin gewählt. Sie tritt die Nachfolge von Peter Wälchli an, der Mitte Mai aus gesundheitlichen und beruflichen Gründen auch seinen Rücktritt als Gemeindepräsident von Lauterbrunnental erklärte. Anna-Katharina Ris ist seit zehneinhalb Jahren Mitglied im Gemeinderat. Die 52-Jährige wohnt in Wengen, wo sie auch Geschäftsinhaberin der Bijouterie Silberhorn ist. Neuer Sekretär der FDP Lauterbrunnental ist Thomas Widmer. jez

## Lastwagen beschädigte Schranke

**INTERLAKEN** Gestern Nachmittag hat ein Lastwagen beim Überqueren des Bahnübergangs zwischen der Spielmatte (Unterseen) und der Marktgasse (Interlaken) eine Bahnschranke beschädigt. Nach ersten Erkenntnissen der Kantonspolizei Bern sei der Fahrer des LKW auf dem Weg von Unterseen in Richtung Interlaken gewesen und habe versucht, den Bahnübergang zu überqueren, obwohl die Signalanlage schon die Schliessung der Schranken angedeutet habe.

Der Bahnverkehr wurde durch den Unfall nicht tangiert. Verletzte gab es keine. Die Kantonspolizei Bern, welche zur Verkehrsregelung vor Ort war, hat die Untersuchungen zum Fall aufgenommen. dt

## IMPRESSUM

**Herausgeberin**  
Bern Oberland Medien AG BOM  
VR-Präsident: Dr. Peter Maurer  
**REDAKTION**  
Chefredaktor: Bruno Stüdle/bst.  
Alex Kärlen/aka (Stellv. Chefredaktor).  
**Redaktion Berner Oberländer**  
Postadresse: Bahnhofstrasse 20,  
3800 Interlaken. Telefon: 033 828 80 40.  
Fax: 033 828 80 49  
Internet: www.berneroberlaender.ch  
E-Mail: redaktion-bo@bom.ch,  
leserbriefe-bo@bom.ch,  
sekretariat-bo@bom.ch

**VERLAG**  
Geschäftsleitung: Konrad Maurer,  
Delegierter VR (Vorsitz), Peter Jost  
(publizistischer Leiter).  
Adresse: Rampenstrasse 1, 3602 Thun.

**Inserate**  
Andreas Nussbaum, Paul Stucki.  
Adresse: Rampenstr. 1, 3602 Thun,  
Tel. Inserate: 033 225 15 15; E-Mail:  
inserate.oberland@espacemedia.ch.

**Abonnemente**  
Telefon 0844 038 038 (Lokal tariff Festnetz).  
Fax 0844 031 031 (Lokal tariff Festnetz).  
E-Mail: abo@berneroberlaender.ch.

**Abonnementspreise**  
24 Monate Fr. 779,00; 12 Monate  
Fr. 414,00; 6 Monate Fr. 229,00; 3 Monate  
Fr. 125,00. Studenten- und Ausbildungs-  
rabatt: 30%. Bitte Kopie Ausweis mit-  
schicken. Die Preise verstehen sich inkl.  
2,5% Mehrwertsteuer.  
Umleitungen und Unterbrüche Fr. 6,00  
Bearbeitungsgebühr, kostenlos auf  
www.berneroberlaender.ch/abo. Unter-  
brüche werden ab dem 1. Tag vergütet.  
Einzelnummer: Montag bis Freitag Fr. 3,90  
Samstag Fr. 4,40 (inkl. 2,5% MWST).

**Internet:** www.berneroberlaender.ch.  
**Auflage** Gesamtauflage BZ Berner Zei-  
tung: Verbreitete Auflage 162 855 davon  
verkaufte Auflage 160 359 Exemplare  
(WEMF/SW-beglaubigt).

Der Inserent erklärt sich damit einverstanden,  
dass die Berner Zeitung BZ die Inserate auf On-  
linedienste einspeisen kann. Der Inserent ist fer-  
ner damit einverstanden, dass die Inserate, die  
vom Verlag abgedruckt, auf Onlinedienste einge-  
speisen, für Dritte nicht frei verfügbar sind. Der In-  
serent überträgt dem Verlag das Recht, jede ir-  
gendwie geartete Verwendung dieser Inserate  
mit den geeigneten Mitteln zu untersagen.

Ein Mitglied  
des  
**POOL**